



Konstant besser

McIntosh ist nicht nur eine Legende, sondern auch ein Vorbild, wie man eine Traditionsmarke in die Zukunft führt, ohne den Markenkern aus den Augen zu verlieren. Das Schönste dabei ist: Die Traumverstärker klingen immer besser!

Mit schöner Regelmäßigkeit purzelt uns derzeit neuer McIntosh-Nachwuchs in die Redaktion, wobei „purzeln“ die Sachlage nicht ganz trifft. Mit 34 Kilogramm handelt es sich um ein ganz schön properes

Baby. Es ist auf den Namen MA8900 Integrated Amplifier getauft und war bei der Geburt schon 56 Zentimeter groß. Mit ebenso schöner Regelmäßigkeit trifft deshalb unsere Redaktions-Lagerhaltung fast der

Schlag beim Anblick eines riesigen McIntosh-Kartons...

Mit dem MA8900 bezwecken die Amerikaner eigentlich dreierlei Dinge. Erstens steht der neue, nominal 200 Watt starke Vollverstärker für die Evo-

lution bewährter Technik. Es bleibt also bei McIntoshs bekannten Autoformer-Trafos im Ausgang. Zweitens will McIntosh nach wie vor eine Klientel ansprechen, die das traditionelle Design der Marke



Das Digitalmodul DA1 sitzt oberhalb des Anschlussfeldes. Die Daten- und Kommunikationsbuchsen rechts oberhalb des symmetrischen Eingangs erlauben das gemeinsame Ein- und Ausschalten einer ganzen McIntosh-Anlage oder auch den Anschluss externer Infrarot-Sensoren. Der USB-Port daneben ist für Updates zuständig.

genauso haben will, wie es schon immer ausgesehen hat. Gleichzeitig dürfte zumindest ein Teil dieser Kundschaft nicht sperrangelweit offen für die nahtlose Integration aktueller digitaler Systeme sein. Und drittens muss ein zeitgemäßer Vollverstärker dennoch digitale Schnittstellen bieten, die für eine eher konservative Kundschaft, die ihre Geräte sehr lange behält, auch Zukunftssicherheit gewährleistet.

Diese etwas widersprüchlichen Anforderungen unter einem Gehäusedeckel sinnvoll zu vereinen war die eigentliche

Aufgabe. Deren Lösung ist den McIntosh-Entwicklern wieder einmal furios gelungen. Denn der MA8900 sieht natürlich so aus, wie ein echter McIntosh auszusehen hat. Und er weist – wie eh und je – echte Schalter und echte Drehknöpfe auf. Nicht zu vergessen die herrlichen Anzeigeinstrumente nebst grün beleuchtetem McIntosh-Schriftzug: alles Features, die wieder exakt zur bereits anbrandiden Vintage-Welle passen.

Zu der gehört auch ein analoger Fünf-Band-Equalizer, der „dürre“ Aufnahmen der 70er- und 80er-Jahre erfolgreich auf-

peppt, aber auch schlicht und völlig audiophil komplett umgangen werden kann. Dass genau hier auch zwei Phono-Eingänge (MM und MC) ins Spiel kommen müssen, ist klar.

Module für die Zukunft

Außer seinen normalen Analog-Eingängen, von denen der MA8900 immerhin sieben Stück bietet, stehen die in Amerika unbedingt erforderliche Eingangs-/Ausgangsschleife zur Heinkinonutzung sowie zwei weitere Ausgänge zur Verfügung. Aber wie lösen die Amerikaner das „Digitalpro-

blem“? Ganz einfach: per Modul. Mit dem ebenfalls neu konstruierten DA1 „Digital Audio Module“ erhält der Vollverstärker einen eigenen Acht-Kanal-32-Bit-DAC, der, symmetrisch je vierfach verschaltet, einen hochwertigen Zwei-Kanal-Wandler darstellt.

Und was ist das Besondere an einem Modul? Klare Antwort: Man kann es wechseln. Denkbar sind hier verschiedene Ausführungen bis hin zu einer Streaming-fähigen Variante. Oder, falls noch einmal neue Datenformate für Musik auftauchen sollten (womit laut ►

Im Prozessorkern des MA 8900 steckt ein brandneues Betriebssystem, das die Eingänge besser als früher organisiert und eigene Namensgebung zulässt. Umfangreiche Schutzschaltungen überwachen auch das Klirrvverhalten und den Ausgangsstrom.



Insidern zu rechnen ist), eben ein neuer Wandler.

Genug Platz haben sich die Designer in der rückseitigen Modul-„Schublade“ jedenfalls gegönnt. Das beweist auch die Bestückung des DA1: Es besitzt fünf digitale Eingänge inklusive USB-Schnittstelle und kann auch mit McIntoshs eigenem „MCT“-Kontakt aufwarten; er dient zur HD-fähigen Anbindung des McIntosh-SACD-Laufwerks. Während die Standard-Digitaleingänge PCM bis zu 24 Bit/192 kHz akzeptieren, bietet der USB-Eingang sowohl DSD-Kompatibilität (DSD256)

als auch PCM-Anbindung bis hin zu 32 Bit/384 kHz.

Details? Details!

Zwei Dinge sind zum MA8900 unbedingt noch erwähnenswert: Serienmäßig liegt ein Edel-Netzka-bel im Wert von 500 Euro bei. Und wieder einmal verdient die höchst ausführliche und sogar mit Verkabelungs-Diagrammen versehene Bedienungsanleitung allerhöchstes Lob. Nicht zu vergessen der im Setup des Geräts versteckte „Trimm Guide“: Hier können unter vielem anderem die jeweiligen Eingangspegel, die

Balance, der erwähnte Equalizer sowie etwa auch die Helligkeit der Zeigerinstrumente eingestellt werden. In puncto Handling verdient der von einer edlen, nicht überfrachteten Fernbedienung begleitete Vollverstärker volle Punktzahl.

So ist auch der MC-Phono-Eingang mit seinen fünf wählbaren Lastwiderständen zwischen 50 Ohm und einem Kiloohm durchaus komfortabel ausgestattet. Messtechnisch gehört der MA8900 übrigens zur stark untertreibenden Rolls-Royce-Fraktion, liegt er de facto doch ein gutes Stück ober-

halb seiner offiziellen (PS-, sprich:) Watt-Angaben.

Ein echter McIntosh

Ist auch der neue McIntosh ein echter McIntosh? Mit mächtigem, autoritärem, erdigem und druckvollem Klang? Ja, zweifellos. Mit ein paar kleinen Anmerkungen...

Gute Kenner des McIntosh-Charakters sowie notorische Erbsenzähler dürften durchaus bemerken, dass der Newcomer auf ohnehin schon immer höchstem Niveau nun noch glatter, samtiger, flüssiger und vielleicht einen Hauch weniger



Neue Kühlrippen mit McIntosh-Logo: Wer genau hinsieht, entdeckt das Symbol „Mc“ im Alu-Strangguss-Profil der Kühlelemente. Auf denen sitzen übrigens neue Ausgangstransistoren, die die übliche Warmlaufphase – und damit zusammenhängend, die „kalte“ Klangbeeinträchtigung – nicht mehr aufweisen sollen.

ungestüm spielt. Man könnte das auch erwachsener nennen, zumal das schraubstockartige Zupacken üppiger Leistungsreserven in keinsten Weise grobschlächtig erfolgt, sondern eher mit der sanften Nachdrücklichkeit einer Zehn-Tonnen-Pressen.

Seidig mit Finesse

Dass sich ein so mächtiger Vollverstärker ein so seidiges Mänchen anzieht, ist schon ungewöhnlich: kein Hauch von Schärfe, aber volle Information, ein prächtiges Hochtenspektrum, aber nicht im Ansatz nervend. Verbunden mit ansatzlos

sem Beschleunigungsvermögen, also Dynamik, sowie reinsten Klang-Wässerchen – sprich: kaum noch erwähnenswertem Klirr – entsteht so ein schon unheimlich gefälliges, glattes und blitzblankes Klangbild, dem es wunderbarerweise dennoch weder an Durchsetzungsvermögen noch an unbedingt nötiger Wärme fehlt.

Eine Gratwanderung, die in dieser Güte normalerweise nur im gehobenen fünfstelligen Bereich gelingt, den der MA8900 nicht einmal ankratzt! Fast schon überflüssig, zu erwähnen, dass dieser beeindruckende

Bolide über adäquate Phono-Fähigkeiten und eine mehr als adäquate DAC-Sektion verfügt, darf der neue Wandler doch als echtes Sahnestückchen gelten, das die offenkundig höchstkarätigen Fähigkeiten des Verstärkertraktes in der gleichen klanglichen Manier auszureizen vermag. Übrigens hört sich der Vier-Ohm-Anschluss am Autoformer in den meisten Fällen einen Hauch besser an...

Unser Fazit zum MA8900 ist deshalb so seidig wie der neue McIntosh-Klang: von Herzen eine dicke Empfehlung!

Roland Kraft ■

stereoplay Highlight

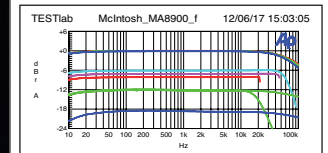
McIntosh MA8900 8950 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Audio Components
Telefon: 040 4011 303-80
www.audio-components.de
www.mcintoshlabs.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 44,5 × H: 19,4 × T: 56 cm
Gewicht: 34,1 kg

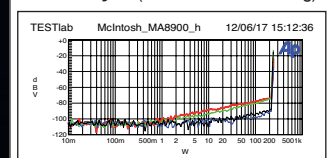
Messwerte

Frequenzgänge

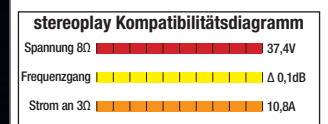


Sehr breitbandig und neutral, im HF-Bereich leichtes Filter, sehr praxisgerechte Phono-Auslegung

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



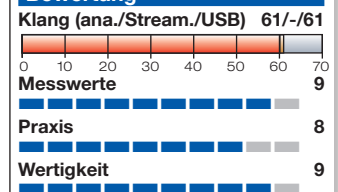
Geringer, langsam stetig ansteigender, sehr harmonischer Klirr



Sehr hohe Leistung, perfekte Stabilität, treibt elektrisch jeden üblichen Lautsprecher

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
an 8/4 Ω: 260/245 W
Musikleistung (60Hz-Burst)
an 8/4 Ω: 310/288 W
Rauschabstand RCA (2V) 98 dB
Verbrauch Standby/Betrieb 0,1/56 W

Bewertung



So gut hat noch kein McIntosh-Vollverstärker bei uns gespielt. Seidig und souverän klingend, vereint der üppig ausgestattete, bärenstarke MA8900 alle Tugenden in einem Chassis. Noch mehr Verstärker braucht kein Mensch.

stereoplay Testurteil

Klang
abs. Spitzenklasse 61/-/61 Punkte
Gesamturteil
sehr gut 87 Punkte
Preis/Leistung highendig